

# Oscar Brandstetter, Leipzig

Buchdruckerei • Musikaliendruck-Anstalt  
Werkdruck-Großbetrieb

Handsatz, Zeilenguß- und Typenguß-Maschinensatz  
Flachform-Schnellpressen, Rotationsmaschinen  
Notenstecherei, Lithographische Anstalt,  
Steindruckerei, Lithographischer Zinkdruck mit Rotationsmaschinen  
Schriftgießerei, Stereotypie, Galvanoplastik, Buchbinderei

In meiner Steindruckerei pflege ich in besonderer Abteilung, in der die verschiedenen Hantierungen in Arbeitsteilung ausgeübt werden, um die beste Ausführung jeder Einzelheit zu ermöglichen, besonders auch den

## Anastatischen Druck

Dieses Verfahren ermöglicht, ältere Drucke jeder Art, Stiche, Steindrucke oder Buchdrucke so zu präparieren, daß die gedruckten Partien auf einen lithographischen Stein übertragen und von da in beliebigen Mengen von neuem gedruckt werden können. Der anastatische Druck ist verhältnismäßig billig und geeignet, nicht nur an den Vorräten fehlende einzelne Bogen von Werken zu ergänzen, sondern auch den Neudruck ganzer Werke zu ermöglichen, ohne daß der Satz erneuert wird oder Stereotypplatten benötigt werden.

### Buchgewerbliches Wörterbuch.

Im gewohnten Bestreben, durch diese Inserate die Kenntnis aller die Herstellung des Buches betreffenden Verfahren zu verallgemeinern und dadurch den Verkehr des Buchhändlers mit den buchgewerblichen Betrieben zu erleichtern, erfolgt hier eine Erläuterung der einschlägigen Fachausdrücke in lexikalischer Form.

OTTO SAUBERLICH.

Fortsetzung der in den Nrn. 6, 12, 17, 23, 29 des „Börsenblattes“ erschienenen Artikel.

**Aufräumen.** In der Setzerei das Auflösen ausgedruckten, nicht aus glatten Zeilen bestehenden Satzes (Formeln, Tabellen, Akzidenzen usw.) in die einzelnen Bestandteile, wie Schriften, besondere Typenzeichen, Zierat, Druckstöcke, Füllmaterial usw., um dieses Material für erneute Verwendung nutzbar machen zu können. Entspricht in gewissem Sinne dem „Ablegen“ (s. d.) beim glatten Satze, wird aber unter ganz anderen Voraussetzungen betr. der Entlohnung ausgeführt, und bildet einen beträchtlichen Teil der Satzskosten.

**Aufschließen.** Im Buchdruck das Lösen der den Satz festspannenden Keilverschlüsse an der in der Maschine liegenden zugerichteten Druckform, um Änderungen im Satze vornehmen zu können. Bei Formen, die aus vielen kleinen Teilen bestehen und ein sehr genaues „Registerhalten“ (Aufeinanderpassen des Druckes) bedingen, ein sehr gefährdetes Vorkommnis, das vorher aufgewendete ev. stundenlange, mühsame Arbeit zunichte machen kann.

**Aufsetzen.** 1. In Haufen liegende Typen ein und derselben oder verschiedener Art aufstellen, um sie besser ablegen (in die Fächer des Schriftkastens verteilen) oder sonst einordnen zu können. 2. Alle vorhandene Schrift in einer Satzarbeit aufbrauchen, so daß sie „aufgesetzt“ und für andere Zwecke zunächst nicht verfügbar ist.

**Aufstoßen.** Das vollkommen genaue Aufeinanderbringen der einzelnen Bogen einer Lage oder eines Stoßes Papier, zumeist bedruckter Bogen, die beim Auslegen in der Schnellpresse unregelmäßig übereinander geschichtet worden sind, und in solchem Zustande nicht weiterverarbeitet, namentlich nicht geschnitten werden können. Beim ~ wird eine stärkere oder schwächere Lage mit beiden Händen erfaßt und unter gleitenden und schüttelnden Bewegungen auf einer Schmal- und einer Breitseite auf die hohe Kante gestellt. Bei dünnen, haltlosen Papieren ist das ~ eine schwierige und zeitraubende Arbeit, die vielfach zu Differenzen zwischen Drucker und Buchbinder führt.

**Auftragen** der Farbe auf eine Druckform. Einer der wichtigsten Vorgänge bei jedem Druckverfahren. In den neuzeitlichen Schnell-

pressen für Autotypie- und Farbendrucke sind die Farbwerke, die das Verreiben und gleichmäßige ~ der Farbe bewirken und von denen zum großen Teil die Güte des Druckes mit abhängt, auf das sorgsamste durchgebildet.

**Auftragserteilung.** Es ist eine wesentliche Voraussetzung für das zweckmäßige Zusammenwirken aller bei der Buchherstellung beteiligten Arbeitszweige, daß die ~ mit gehöriger Ausführlichkeit und Umsicht erfolgt. Sie muß sich bezgl. des Satzes auf Schriftart, Format, Zeilenzahl, Rechtschreibung und Korrekturengang erstrecken und ferner Bestimmungen enthalten über etwaiges Stereotypieren, Erteilung des Imprimatur (Druckfertig-Erklären), Höhe der Auflage, Papierlieferung, Umschlagdispositionen, sowie Buchbinderei bzw. Ablieferung. Vielfach treten Störungen ein, weil das Papier nicht rechtzeitig zur Stelle ist, oder es wird der Erfolg aufopfernder Beschleunigung durch mangelnde Angaben über Umschlag oder Einband vereitelt.

**Aufzug** auf dem Druckzylinder der Schnellpressen und Rotationsmaschinen. Eine für den richtigen Verlauf des Druckvorganges sehr wichtige, aus Karton, Papierbogen, Geweben, Gummlüchern bestehende, mehr oder weniger elastische Lage zwischen dem Eisenkörper des Druckzylinders und der Druckform.

**Ausbinden.** Das Umschnüren eines Satzstückes mit Bindfaden, um das Auseinanderfallen zu verhüten, solange der Satz nicht im Schließrahmen der Schnellpresse fest „geschlossen“ ist. Zur Korrektur abgezogener Satz ist immer nur ausgebounden, nicht geschlossen, es ist deshalb belanglos, wenn dabei Zeilen oder Buchstaben nicht ganz gerade stehen und es ist unnötig, diese Erscheinung auf den Korrekturabzügen besonders anzuzeichnen.

**Ausbringen.** Den Satz absichtlich ausdehnen, um eine bestimmte Anzahl von Zeilen oder Seiten zu erzielen; z. B. wenn es erwünscht ist, einige Zeilen auf eine linke Seite hinüber zu bringen, damit einem mit rechter Seite beginnendem Abschnitte nicht eine ganz leere Seite gegenüberstehe. Das Gegenteil ist „Einbringen“ s. d.

**Ausdrucken.** 1. Die Beendigung des Druckes einer Form bzw. eines Bogens oder eines ganzen Buches. 2. Das gehörige Zurechtbringen eines Druckstockes, einer Schriftform, Lithographie, Stichplatte oder einzelner Teile solcher, durch den Druck. Bei Schriftformen drucken einzelne Buchstaben nicht aus, wenn sie zu niedrig sind; sie müssen dann bei der „Zurichtung“ (s. d.) unterlegt werden, um in gleiche Bildebene mit den übrigen Teilen der Druckform gebracht zu werden. Das gleiche gilt von einem Druckstocke oder einzelnen seiner Partien.

**Ausfallbogen, Ausfallmuster.** Die Probabogen, die bei Papieranfertigungen der Besteller sogleich nach Fertigstellung erhält, um sich vergewissern zu können, daß die Anfertigung auftragsgemäß ausgefallen ist.

**Ausgang.** Ende eines Absatzes, der eine Zeile, oder eines größeren Abschnittes (Kapitel usw.), der eine Seite nicht völlig füllt. Ausgänge sind schätzbar bei Ausführung größerer Korrekturen, bei denen infolge von Einschaltungen oder Streichungen eine größere Anzahl von Zeilen in Mitleidenschaft gezogen wird und der Satz oft bis zum nächsten ~ neu umbrochen werden muß.

**Ausgangskolumne, Spitze.** Eine Buchseite, die als Ende eines größeren Abschnittes nur soweit mit Satz gefüllt wird, als der Abschnitt noch ausbleibt. Im Satze selbst (im Typenmaterial) muß eine ~ immer die volle Größe der übrigen Buchseiten haben, damit die Form beim Druck gehörig „geschlossen“ werden kann. Der Setzer hat den nicht mit Schrift besetzten Teil mit „Blindmaterial“ (niedrigeren Typen ohne Schriftbild) auszufüllen, wofür er nach tariflichem Rechte den vollen Preis des Satzsatzes zu erhalten hat, wie das auch bei einzelnen ganz leeren Seiten (Vakats) der Fall ist.

**Ausgangszelle.** Die Endzelle eines Absatzes, die zumeist nicht völlig mit Schrift gefüllt ist, und in diesem Falle mit „blindem Material“ (niedrigeren Typen ohne Schriftbild) „ausgeschlossen“ wird. Eine ~ muß mindestens soviel Text enthalten, daß der „Einzug“ zu Anfang der nachfolgenden ersten Zeile des neuen Absatzes reichlich gedeckt wird. Es ist dem Setzer verboten, den Satz am Ende eines Absatzes besonders

weit zu halten, wenn er damit lediglich kurze Ausgangszeilen herbeiführt, die ihm für volle bezahlt werden müssen. ~en dürfen nicht zu Anfang einer Seite stehen. Anhänger des „geschlossenen Satzbildes“ lassen die ~en mit Zierstücken ausfüllen, um die leeren Räume zu decken, womit andererseits ihr praktischer Nutzen, den Absatz zu markieren, beeinträchtigt werden kann.

**Ausgehen.** Soviel wie „enden mit . . . oder auf . . .“; z. B. „der erste Teil geht mit Bogen 17 aus.“

**Ausgleichen.** Beim Versaliensatze (s. „Anfangsbuchstabe“) insbesondere bei Buchtiteln und Überschriftzeilen das Vereinheitlichen der Räume zwischen den einzelnen Buchstaben dem Schriftbilde des Buchstabens entsprechend. Wird durch Einfügen schmaler Blei- oder Kartonstreifen bewirkt, welche die Buchstaben von geringerer Breite in größeren Abstand von solchen mit sperriger Form bringen. **IM VATERLANDE**

**IM VATERLANDE**

**Aushängebogen.** Reindruckabzüge, die an Verleger oder Verfasser unmittelbar nach dem Druck geschickt werden, um diese über das Fortschreiten und die sachgemäße Ausführung der Arbeiten zu unterrichten, entsprechenden Falls aber auch um die endgültige Unterlage für Anfertigung eines Registers zu bilden. Der Zweck der ~ wird häufig verkannt, indem angenommen wird, daß auf Grund derselben noch Änderungen im Satze oder bezüglich des Druckes möglich seien, während beim Eintreffen der ~ der Druck doch bereits beendet ist.

**Ausheben.** Das Herausnehmen der Druckform aus der Druckpresse, nachdem die Auflage ausgedruckt ist. Wenn „ausgehoben“ und die Druckform aufgelöst ist, kann nur mit verhältnismäßig großen Kosten zu nochmaligem Druck verschritten werden. Deshalb wird vor dem ~ die Auflage genau nachgezählt und etwaiger während des Druckens erfolgter Abgang ergänzt.

**Ausklippen.** Zierstücke, Initiale oder sonstige Druckstöcke von ausladender Form so ausschneiden, daß Schriftzeilen eingefügt werden können.